

# Mitteilungs-Blatt

des Verbandes der sozialdemokratischen  
Wahlvereine Berlins und Umgegend.

Nr. 3.

Berlin, den 14. Juni 1916.

11. Jahrgang.

Die öffentlichen Versammlungen, die zum Dienstag, den 6. Juni, geplant waren mit der Tagesordnung „Die Lebensmittelfrage und die Ernährung des deutschen Volkes“, sind von der Polizeibehörde nicht genehmigt worden unter Bezugnahme auf die Anordnung des Oberkommandos vom 9. Dezember 1914, wonach öffentliche Versammlungen politischer Parteien oder diesen gleich zu erachtenden Vereinigungen nicht zugelassen sind. Die Versammlungen konnten infolgedessen nicht abgehalten werden.

## Ordentliche Generalversammlung des Verbandes

am Sonntag, den 25. Juni 1916, vormittags 9 Uhr

in den

Germania-Sälen, Chausseestraße 110.

Provisorische Tagesordnung:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Entgegennahme der Berichte des Verbandsvorstandes und der Revisoren.                                    | 3. Bestätigung der von den Kreisen vorgeschlagenen Funktionäre des Verbandes. |
| 2. Wahl des Vorsitzenden, Schriftführers, Kassierers, der Revisoren und der weiblichen Vorstandsbeisitzer. | 4. Wahl der Mitglieder des Bezirksbildungsausschusses.                        |
|  | 5. Anträge der Kreiswahlvereine.  |

Bei der Berechnung der Zahl der Delegierten zu der Verbands-Generalversammlung werden pro Mitglied 12 Beitragsmarken zugrunde gelegt. Demnach ist nach dem Beschluß der außerordentlichen Verbands-Generalversammlung vom 10. November 1912 in Verbindung mit § 12 Abs. 2 des Verbandsstatuts auf 12 mal 150 = 1800 Beitragsmarken ein Delegierter zu wählen. Für die verbleibenden Bruchteile wird ein weiterer Delegierter gerechnet. Die beitragsfreien Marken (schwarze Marken) werden mit in Anrechnung gebracht.

Sitz und Stimme haben ferner in der Generalversammlung: Die Mitglieder des Verbandsvorstandes, die Revisoren, der Parteivorstand, die Reichstags- und Landtagsabgeordneten resp. Kandidaten der Kreise Groß-Berlins, eine Vertretung der Redaktion des „Vorwärts“, 5 Vertreter der Berliner Stadtverordneten, 3 Gemeindevertreter resp. Stadtverordnete von Teltow-Beeskow und 3 Gemeindevertreter resp. Stadtverordnete von Niederbarnim.

### Markenumfaß 1915/1916.

Kreis	Eintritts- marken	Beitragsmarken			Gesamtzahl der Beitragsmarken	Demnach Anzahl der Delegierten	Delegierte	
		für Männer	für Frauen	Beitragss- freie Marken			1914/15	1913/14
1. Kreis . . . . .	9	3 345	850	145	4 340	10 Mindestzahl	10	10
2. " . . . . .	52	19 447	4 534	2 786	26 767	15	24	30
3. " . . . . .	63	9 322	2 570	2 986	14 878	10 Mindestzahl	12	15
4. " . . . . .	248	74 077	27 360	11 634	113 071	63	101	122
5. " . . . . .	29	8 012	2 160	8 441	18 613	11	10	13
6. " . . . . .	360	90 771	24 243	11 478	126 492	71	123	157
Teltow-Beeskow . .	495	110 496	42 320	14 453	167 269	93	155	184
Niederbarnim . . .	281	61 992	21 541	7 320	90 853	51	89	101
Summa . . . . .	1537	377 462	125 578	59 243	562 283	324	524	632

Der Umsatz an Beitragsmarken für das Geschäftsjahr 1914/1915 betrug 656 127 für Männer, 177 049 für Frauen und 91 676 beitragsfreie Marken, insgesamt 924 852. Die Anzahl der Delegierten betrug 524. Wäthtin ist die Delegiertenzahl für 1915/1916 genau um 200 Mandate geringer. 1913/1914 betrug die Delegiertenzahl 632. Während der Kriegszeit hat sich demnach die Delegiertenzahl zur Verbands-Generalversammlung um 308 Mandate gemindert. Davon entfallen auf den zweiten Wahlkreis 15, auf den dritten Wahlkreis 5, auf den vierten Wahlkreis 59, auf den fünften Wahlkreis 2, auf den sechsten Wahlkreis 86, auf Teltow-Beeskow 91 und auf Niederbarnim 50 Mandate.

Nach den in Ansatz gebrachten Eintrittsmarken sind 1913/1914: 32 289 Mitglieder eingetreten, 1914/1915: 6491 und 1915/1916: 1537 Mitglieder. Der Umsatz an Beitragsmarken verringerte sich von 1913/1914 zu 1914/1915 um 257 353 für Männer und 31 718 für Frauen, insgesamt um 288 971. Von 1914/1915 zu 1915/1916 verringerte sich der Umsatz an Beitragsmarken um 278 665 für Männer und 51 471 für Frauen, insgesamt um 330 136.

### Mitgliederbestand in Groß-Berlin.

	Männer	Frauen	Zusammen	Dabon sind Kriegsteilnehmer
1. April 1914 . . . . .	95 324	21 563	116 887	—
1. Oktober 1914 . . . . .	85 144	20 398	105 542	16 501
1. April 1915 . . . . .	77 903	18 660	96 563	25 205
1. Oktober 1915 . . . . .	71 438	17 268	88 706	32 472
1. April 1916 . . . . .	70 897	14 716	85 613	37 826

### Mitgliederbestand am Schluß der beiden letzten Geschäftsjahre in den einzelnen Wahlkreisen.

Kreis	Männer		Frauen		Zusammen		Dabon Kriegsteilnehmer	
	Ende März		Ende März		Ende März		Ende März	
	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916
1. Kreis . . . . .	688	556	97	95	785	651	157	221
2. " . . . . .	3 845	3 779	587	578	4 432	4 357	1 208	1 700
3. " . . . . .	1 632	1 230	340	260	1 972	1 490	403	647
4. " . . . . .	15 023	13 812	3 816	3 164	18 839	16 976	4 650	7 549
5. " . . . . .	1 834	1 344	315	231	2 149	1 575	482	767
6. " . . . . .	18 407	18 077	3 667	3 072	22 074	21 149	6 140	8 500
Teltow-Beeskow . . . . .	23 799	20 444	6 703	4 583	30 502	25 027	7 475	10 442
Niederbarnim . . . . .	12 725	11 655	3 135	2 733	15 860	14 388	4 690	8 000
Zusammen . . . . .	77 903	70 897	18 660	14 716	96 563	85 613	25 205	37 826

Die Zahl der Kriegsteilnehmer hat sich im letzten Geschäftsjahr um 12 621 erhöht, von 25 205 auf 37 826. Nach Abzug der Kriegsteilnehmer verbleiben am Jahreschluß in Groß-Berlin 33 071 männliche Mitglieder; dazu kommen 14 716 Frauen, so daß wir ohne die Kriegsteilnehmer mit 47 787 Mitglieder rechnen.

Wie die vorstehende Aufstellung ergibt, rechneten wir zu Anfang des Geschäftsjahres 1914/15 mit einem Mitgliederbestand von 116 887, davon 95 324 Männer und 21 563 Frauen. Ein Jahr später, zu Anfang des Geschäftsjahres 1915/1916 waren es mit Einschluß der Kriegsteilnehmer 96 563 Mitglieder, davon 77 903 Männer und 18 660 Frauen. 17 421 Männer und 2 903 Frauen = 20 324 Mitglieder sind der Organisation im ersten Kriegsgeschäftsjahr verlorengegangen. Im zweiten Geschäftsjahr während des Krieges kommen dazu weitere 10 950 Mitglieder, 7 006 Männer und 3 944 Frauen, so daß der gesamte Verlust an Mitgliedern während der Kriegswirren 31 274 beträgt. 24 427 Männer und 6 847 Frauen haben der Organisation den Rücken gekehrt, ohne eigentliche Ursache, ohne die Gründe ihres Austritts anzugeben.

Hierbei sind nicht mitgerechnet diejenigen unserer Genossen, die auf den Schlachtfeldern des Ostens und Westens, in Polen, Galizien, Rußland, am Balkan, in Frankreich oder Belgien ihr Leben ansahchten, von denen wir keine Nachricht haben und die nie in unsere Reihen zurückkehren werden. Ebenso sind diejenigen Kriegsteilnehmer nicht mitgezählt, die aus irgendeinem Grunde ihre Mitgliedschaft nicht fortsetzten.

Die einzelnen Wahlkreise sind an dem Mitgliederverlust in folgender Weise beteiligt: Berlin I = 39 %, II = 29,8 %, III = 54,5 %, IV = 27,5 %, V = 35,2 %, VI = 28,2 %, Teltow-Beeskow = 24,2 %, Niederbarnim = 20,4 %.

### Einnahmen und Ausgaben der Wahlkreise 1914/15.

Kreis	Rassenbestand am 1. April 1914 Mk.	Beiträge von männlichen Mitgliedern Mk.	Beiträge von weiblichen Mitgliedern Mk.	Sonstige Einnahmen Mk.	Gesamte Einnahmen Mk.	Gesamte Ausgaben Mk.	Rassenbestand am 31. März 1915 Mk.
1. Kreis . . . . .	1 729,04	1 787,60	182,80	379,30	4 078,74	2 832,29	1 246,45
2. " . . . . .	1 147,26	13 408,40	1 240,—	5 055,—	20 850,66	20 074,75	775,91
3. " . . . . .	2 350,71	5 926,40	718,—	2 771,30	11 766,41	10 106,77	1 659,64
4. " . . . . .	1 505,73	50 612,40	7 420,60	14 606,34	74 145,07	71 989,07	2 156,—
5. " . . . . .	256,64	5 455,20	599,—	2 010,21	8 321,05	8 027,76	293,29
6. " . . . . .	4 800,74	66 351,60	7 230,80	33 402,93	111 786,07	106 552,59	5 233,48
Teltow-Beeskow . . .	29 165,70	77 394,80	12 203,80	42 377,14	161 141,44	116 269,77	44 871,67
Niederbarnim . . . .	11 152,09	28 308,22	4 040,30	19 285,25	62 785,86	42 487,90	20 297,96
<b>Summa . . . . .</b>	<b>52 107,91</b>	<b>249 244,62</b>	<b>33 635,30</b>	<b>119 887,47</b>	<b>454 875,80</b>	<b>378 340,90</b>	<b>76 534,40</b>

### Einnahmen und Ausgaben der Wahlkreise 1915/16.

Kreis	Rassenbestand am 1. April 1915 Mk.	Beiträge von männlichen Mitgliedern Mk.	Beiträge von weiblichen Mitgliedern Mk.	Sonstige Einnahmen Mk.	Gesamte Einnahmen Mk.	Gesamte Ausgaben Mk.	Rassenbestand am 31. März 1916 Mk.
1. Kreis . . . . .	1 246,45	1 338,—	170,—	156,75	2 911,20	2 212,95	698,25
2. " . . . . .	775,91	7 778,80	906,80	187,—	9 648,51	8 933,41	715,10
3. " . . . . .	1 659,64	3 728,80	514,—	877,40	6 779,81	5 678,46	1 101,38
4. " . . . . .	2 156,—	29 630,80	5 472,—	3 385,15	40 643,95	32 512,98	8 130,97
5. " . . . . .	293,29	3 204,80	432,—	634,20	4 564,29	3 949,98	614,31
6. " . . . . .	5 233,48	36 308,40	4 848,60	6 311,45	52 701,93	44 139,07	8 562,86
Teltow-Beeskow . . .	44 871,67	44 198,40	8 464,—	12 177,68	109 711,75	72 085,24	37 626,51
Niederbarnim . . . .	20 297,96	16 757,58	2 876,47	7 259,05	47 191,06	27 515,06	19 676,—
<b>Summa . . . . .</b>	<b>76 534,40</b>	<b>142 945,58</b>	<b>23 683,87</b>	<b>30 988,68</b>	<b>274 152,53</b>	<b>197 027,15</b>	<b>77 125,38</b>

Die gesamte Einnahme der Wahlkreise mit den Rassenbeständen betrug 1913/14: 638 627,16 Mk. Diese Einnahme hat sich in den zwei Jahren um 364 474,63 Mk. verringert, auf 274 152,53 Mk. Die Ausgabe ist in der Berichtszeit um 389 492,10 Mk. geringer geworden. Dagegen hat sich der Rassenbestand um 25 017,47 Mk. vermehrt, von 52 107,91 Mk. auf 77 125,38 Mk. In diesem Mehrbestand sind beteiligt der 4. Wahlkreis mit 6625,24 Mk., der 5. Wahlkreis mit 357,67 Mk., der 6. Wahlkreis mit 3762,12 Mk., Teltow-Beeskow mit 8460,81 Mk. und Niederbarnim mit 8523,91 Mk.

### Abrechnung der Verbandskasse

für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916.

#### Einnahmen:

Bestand am 1. April 1915 . . . . . 56 650,88

#### Monatsbeiträge der 8 Kreise:

1. Kreis . . . . .	1 100,—	
2. " . . . . .	1 600,—	
3. " . . . . .	1 800,—	
4. " . . . . .	2 200,—	
5. " . . . . .	1 000,—	
6. " . . . . .	4 500,—	
Teltow-Beeskow . . . . .	4 800,—	
Niederbarnim . . . . .	1 600,—	18 600,—

#### Beitragsmarken für Männer à 10 Pf.:

1. Kreis . . . . .	3 000 St. =	300,—	
2. " . . . . .	15 000 " =	1 500,—	
3. " . . . . .	6 000 " =	600,—	
4. " . . . . .	50 000 " =	5 000,—	
5. " . . . . .	6 500 " =	650,—	
6. " . . . . .	85 000 " =	8 500,—	
Teltow-Beeskow . . . . .	76 000 " =	7 600,—	
Niederbarnim . . . . .	48 000 " =	4 800,—	28 950,—

#### Beitragsmarken für Frauen à 10 Pf.:

1. Kreis . . . . .	1 500 St. =	150,—	
2. " . . . . .	4 000 " =	400,—	
3. " . . . . .	3 000 " =	300,—	
4. " . . . . .	20 000 " =	2 000,—	
5. " . . . . .	2 000 " =	200,—	
6. " . . . . .	20 000 " =	2 000,—	
Teltow-Beeskow . . . . .	29 000 " =	2 900,—	
Niederbarnim . . . . .	23 000 " =	2 300,—	10 250,—

#### Eintrittsmarken à 10 Pf.:

1. Kreis „Neue Zeit“ . . . . .	302,25	
2. " " " . . . . .	1 054,95	
3. " " " . . . . .	573,30	
4. " " " . . . . .	2 962,05	
5. " " " . . . . .	571,35	
6. " " " . . . . .	3 547,05	
Teltow-Beeskow „Neue Zeit“ . . . . .	2 609,10	
Niederbarnim " " . . . . .	1 133,40	12 753,45

#### Allgemeine Einnahmen:

Maifonds 1914 . . . . .	17 087,86	
Gewerkschaftsanteil 1914 . . . . .	5 000,—	
„Neue Zeit“ . . . . .	354,90	
Bildungsausschuß . . . . .	1 647,60	
Zinsen . . . . .	1 122,50	
Zurückgezahlte Vorkasse . . . . .	81,—	25 293,86
Diverses (Mitteilungsblatt) . . . . .	225,21	225,21
<b>Summa . . . . .</b>	<b>152 722,90</b>	

<b>Ausgaben:</b>		RM.
An Parteivorstand . . . . .		50 000,—
„ Schiedsgerichtskommission . . . . .		100,—
„ Preßkommission . . . . .		400,—
„ Lokalkommission . . . . .		125,—
„ Aktionsauschuß . . . . .		577,10
„ Rinderschutzkommission . . . . .		—,—
<b>Kommunales:</b>		
Fraktion Berlin . . . . .	7 448,30	
„ Teltow-Beeskow . . . . .	6 333,38	
„ Niederbarnim . . . . .	3 451,20	17 232,88
<b>Bildungszwecke:</b>		
„ Mitteilungsblatt“ . . . . .	160,—	
Bibliothek . . . . .	236,85	
Broschüren . . . . .	99,55	
Jugendauschuß . . . . .	12 030,32	
Bildungsauschuß . . . . .	3 576,69	
Bildungsschule . . . . .	4 699,37	
Sonstiges . . . . .	40,—	20 892,78
<b>Drucksachen:</b>		
Inserate „Vorwärts“ . . . . .	243,—	
Buchhandlung „Neue Zeit“ . . . . .	12 816,39	
„ Broschüren . . . . .	909,29	
Druckerei . . . . .	8 845,22	22 813,90
<b>Gemischte Ausgaben:</b>		
Grabpflege und Kränze . . . . .	532,50	
Bureaumiete . . . . .	2 000,—	
Schreibutensilien . . . . .	193,22	
Beleuchtung . . . . .	132,80	
Manfogeld . . . . .	120,—	
Hausangestellte . . . . .	300,—	
Samariterkolonne . . . . .	500,—	
Jugendheime . . . . .	6 393,45	
Gewerkschaftshaus . . . . .	1 500,—	
Stadtverordnetenliste abschreib. . . . .	154,39	11 826,36
<b>Rechtsschutz</b> . . . . .	1 293,95	1 293,95
<b>Verwaltung:</b>		
Gehälter und Löhne . . . . .	13 037,75	
Versicherungen . . . . .	1 532,53	
Telephongebühren . . . . .	577,—	
Zeitungsabonnements . . . . .	83,95	
Bureaureinigung . . . . .	996,75	
Porto . . . . .	374,36	
Beleuchtung . . . . .	65,20	
Sonstiges . . . . .	177,23	16 864,77
<b>Summa . . . . .</b>		<b>142 126,74</b>

**Abchluß:**

Einnahmen inkl. Bestand . . . . .	152 722,90	
Ausgaben . . . . .	142 126,74	
<b>Bestand . . . . .</b>		<b>10 596,16</b>

Der Kassierer: Emil Doeske.

Die Revisoren:

Wenzel, Burghardt, Zimmermann,  
Fröhlich, Andrée.

**Einnahmen und Ausgaben  
der Rinderschutzkommission 1915/16.**

**Einnahmen:**

Bestand am 1. April 1915 . . . . .	2 353,84	
Durch Zuwendungen . . . . .	960,13	
<b>Summa . . . . .</b>		<b>3 313,97</b>

<b>Ausgaben:</b>		RM.
Unterstützung erste Hilfe . . . . .		452,09
Sitzungen, Fahrgelder, Porto d. Kommission . . . . .		732,73
Drucksachen . . . . .		96,75
Zeitschriften . . . . .		17,50
Sonstiges . . . . .		10,—
<b>Summa . . . . .</b>		<b>1 309,07</b>

**Abchluß:**

Einnahmen inkl. Bestand . . . . .	3 313,97	
Ausgaben . . . . .	1 309,07	
<b>Bestand 31. März 1916 . . . . .</b>		<b>2 004,90</b>

**Einnahmen und Ausgaben  
des Jugendauschusses 1915/16.**

**Einnahmen:**

	RM.	
Billets . . . . .	2 225,50	
Broschüren . . . . .	1 218,40	
Arbeiterjugend . . . . .	3 207,74	
Programme . . . . .	838,20	
Sonstiges . . . . .	20,—	
Aus der Verbandskasse . . . . .	12 030,32	
Bestand am 1. April 1915 . . . . .	1 485,56	
<b>Summa . . . . .</b>		<b>21 025,72</b>

**Ausgaben:**

Für Referenten . . . . .	1 740,95	
„ Arbeiterjugend . . . . .	7 606,38	
„ Veranstaltungen und Miete . . . . .	4 968,55	
„ Verwaltung . . . . .	607,80	
„ Rechtsschutz . . . . .	181,15	
„ Druckerei, Inserate, Flugblätter . . . . .	1 791,54	
An die Vororte . . . . .	4 000,—	
Sonstiges . . . . .	131,35	
<b>Summa . . . . .</b>		<b>21 025,72</b>

**Abchluß:**

Einnahmen . . . . .	21 025,72
Ausgaben . . . . .	21 025,72

**Einnahmen und Ausgaben  
des Bezirksbildungsausschusses und  
der Arbeiterbildungsschule 1915/16.**

**Einnahmen:**

	RM.	
Konzertbillets . . . . .	849,90	
Hörerkarten für Schüler . . . . .	694,70	
Büchervertrieb der Schule . . . . .	47,—	
Jugendchriften . . . . .	48,60	
Sonstiges . . . . .	7,40	
<b>Summa . . . . .</b>		<b>1 647,60</b>

**Ausgaben:**

Miete . . . . .	3 000,—	
Beleuchtung . . . . .	298,80	
Bibliothek . . . . .	309,44	
Lichtbilder . . . . .	154,50	
Drucksachen und Broschüren . . . . .	1 792,97	
Entschädigungen für Kursusleiter und Bibliothekare . . . . .	532,80	
Sitzungsgelder . . . . .	215,65	
Honorare für Lehrer . . . . .	1 972,40	
<b>Summa . . . . .</b>		<b>8 276,06</b>

**Abchluß:**

Einnahmen . . . . .	1 647,60	
Ausgaben . . . . .	8 276,06	
<b>Zuschuß . . . . .</b>		<b>6 628,46</b>

## Aus dem Zentralvorstand und Aktionsauschuß.

### Zentralvorstand.

Sitzung vom 26. Mai 1916.

Präskommission und Zentralvorstand zur Entlassung des „Vorwärts“-Redakteurs Dr. Ernst Meyer.

Von den Mitgliedern der Präskommission wird folgende Sachdarstellung gegeben:

Genosse Dr. Meyer hat, wie er selbst zugibt, schriftlich und mündlich die Parteiorganisationen aufgefordert, an den Parteivorstand keine Beiträge mehr abzuführen, weil er die vom Parteivorstand während des Krieges betriebene Politik als schädigend für die sozialistische Bewegung betrachtet und den Parteitagsbeschlüssen zuwiderlaufend ansieht. Dies ist besonders in einem Flugblatt ausgesprochen, das Dr. Meyer drucken ließ.

Der Parteivorstand hält dieses Vorgehen nicht vereinbar mit den Pflichten, die ein Redakteur des Zentralorgans hat. Er hat deshalb bei der Präskommission den Antrag gestellt, Meyer seines Postens als Redakteur am „Vorwärts“ zu entheben.

Die Präskommission lehnte diesen Antrag ab; worauf der Parteivorstand die Kontrollkommission anrief, die nach dem Organisationsstatut der Partei bei Meinungsverschiedenheiten über Anstellung und Entlassung des Personals als dritte Körperschaft mitzuentcheiden hat.

Bei der Kontrollkommission beantragte der Parteivorstand, die Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und der Präskommission durch Entscheidung folgender Frage zum Ausdruck zu bringen:

„Kann der Genosse Meyer, der Parteiorganisationen öffentlich, schriftlich und mündlich auffordert, keine Beiträge an den Parteivorstand abzuführen, also die Desorganisation propagiert, der Redaktion des Zentralorgans der Partei angehören?“

Die Präskommission widersprach dieser Fragestellung, weil die Meinungsverschiedenheit die Frage betreffe, ob der Genosse Meyer als Redakteur wegen seiner Beteiligung am Flugblatt vom 24. März zu entlassen sei, und die Frage, ob in seinem Verhalten eine Propagierung der Desorganisation liege, eine Vorwegnahme der Beantwortung des Streitpunktes sei. Die Präskommission beantragte die Frage so zu stellen:

„Soll der Genosse Meyer als Redakteur des „Vorwärts“ entlassen werden, weil er im Flugblatt „Die Lehren des 24. März“ die Beitragsperrung an den Parteivorstand durch die Organisationen propagiert hat?“

Die Kontrollkommission hat beide Fragen mit Stimmgleichheit abgelehnt, so daß durch diese höchste Instanz eine Entscheidung nicht herbeigeführt worden ist.

Der Parteivorstand ist dabei geblieben, daß das Amt des Redakteurs am Zentralorgan ein Vertrauensamt sei und daß der Inhaber eines solchen Amtes auch außerhalb seiner eigentlichen Berufstätigkeit unter keinen Umständen zur Sperrung der Parteibeiträge und damit zur Sprengung der Parteiorganisation auffordern dürfe. Der Parteivorstand glaubt, die Verantwortung dafür nicht übernehmen zu können, daß ein Redakteur des Zentralorgans, der in solcher Weise die Zerstörung der Partei propagiert, auf seinem Posten bleiben kann. Der Parteivorstand hat deshalb den Verlag des „Vorwärts“ beauftragt, den Redakteur Meyer unter Fortbezahlung seines Gehaltes für die Kündigungsfrist von seinem Posten zu entheben.

Die Präskommission hat demgegenüber in ihrer Sitzung am 9. Mai den Redakteur Genossen Meyer ersucht, auf seinem Posten auszuharren und denselben unter keinen Umständen zu verlassen. Die dem Genossen Meyer vom Verlag des „Vorwärts“ überjandete Kündigung erklärte die Präskommission nach dem Organisationsstatut der Partei als rechtsungültig.

Gleichzeitig hat die Präskommission den Genossen von folgendem Briefwechsel Kenntnis gegeben:

Herrn Dr. Ernst Meyer, Redaktion des „Vorwärts“,  
Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.  
6. Mai 1916.

Vom Parteivorstand erhalten wir die Nachricht, daß er Sie heute von der Stellung als Redakteur am „Vorwärts“ enthoben habe.

Als Verleger des „Vorwärts“ kündigt ich Ihnen hiermit zum 30. September 1916 Ihre Stellung und ersuche Sie, Ihre Tätigkeit mit heutigem Tage einzustellen.

Unsere Kasse ist angewiesen, Ihnen bis zum Ablauf der Kündigungsfrist das Gehalt wie bisher auszuzahlen.

Hochachtungsvoll  
ppa. Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt  
Paul Singer u. Co.  
(gez.) R. Fischer.

6. Mai 1916.

An die Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt,  
z. H. Herrn Richard Fischer.

Auf Ihr mir heute überreichtes Schreiben vom 6. d. M. erwidere ich ergebenst, daß ich weder dem Ersuchen, meine Tätigkeit als Redakteur mit dem heutigen Tage einzustellen, nachkommen werde, noch meine Kündigung als zu Recht bestehend betrachten kann. Ich bin von Parteivorstand und Präskommission gemeinsam angestellt worden. Dem Parteivorstand steht ein einseitiges Kündigungs- oder Entlassungsrecht nicht zu. Ich würde daher meine Pflichten gegenüber der Präskommission und der Gesamtredaktion verlegen, wenn ich Ihrem Ersuchen Folge leisten würde.

Hochachtungsvoll

(gez.) Ernst Meyer.

11. Mai 1916.

Herrn Dr. Ernst Meyer, Redaktion des „Vorwärts“,  
Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.

Auf Ihr an die Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt zu meinen Händen gerichtetes

Schreiben vom 6. Mai d. J. habe ich Ihnen folgendes mitzuteilen, welcher Mitteilung sich zugleich hiermit der Parteivorstand anschließt:

Sie haben den Inhalt meines Schreibens vom 6. Mai d. J. nicht akzeptiert. Wir ziehen hiermit das Ihnen gemachte Angebot, Ihnen bis zum Ablauf der Kündigungsfrist das Gehalt wie bisher auszuzahlen, zurück und verwandeln die Kündigung in eine sofortige Entlassung mit der Maßgabe, daß Ihnen vom heutigen Tage an weiteres Gehalt nicht mehr bezahlt wird. Preßkommission, Redaktion und Verlag haben noch kürzlich den Parteivorstand aufgefordert, die durch die gegenwärtigen Verhältnisse eventuell erforderlich werdende finanzielle Sicherstellung für den „Vorwärts“ zu übernehmen, und der Parteivorstand hat sich dazu bereit erklärt. Sie fordern öffentlich auf, dem Parteivorstand die Gelder zu sperren, schädigen damit als Angestellter des „Vorwärts“ das Unternehmen des „Vorwärts“. Wir sind also zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigt.

Wir fordern Sie deshalb erneut auf, Ihre Tätigkeit am „Vorwärts“ sofort einzustellen und untersagen Ihnen den ferneren Aufenthalt in den Redaktionsräumen.

Hochachtungsvoll

ppa. Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt  
Paul Singer u. Co.  
(gez.) R. Fischer.

12. Mai 1916.

An die Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt,  
3. D. Herrn Richard Fischer.

Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.

Auch gegenüber Ihrer Zuschrift vom 11. d. M. verharre ich auf dem in meinem Schreiben vom 6. d. M. gekennzeichneten Standpunkt. Sie sind zu der von Ihnen ausgesprochenen sofortigen Entlassung nicht berechtigt. Ich verweise Sie ferner auf die im „Vorwärts“ vom 9. d. M. unter Parteinachrichten abgedruckte Aufforderung der Preßkommission, auf meinem Posten auszuharren.

Ich stelle Ihnen anheim, den Parteivorstand von dieser meiner Auffassung in Kenntnis zu setzen.

Hochachtungsvoll

(gez.) Ernst Meyer, Redakteur des „Vorwärts“.

Berlin, den 11. Mai 1916.

An die Redaktion des „Vorwärts“.

In der Anlage überreichen wir Ihnen die Abschrift eines an Herrn Dr. Ernst Meyer gerichteten Schreibens mit dem Ersuchen, in Gemäßheit dieses Schreibens keinerlei Beiträge für den „Vorwärts“ mehr von Herrn Dr. Meyer anzunehmen. Wir haben Vorkehrungen getroffen, daß solche Beiträge nicht mehr zum Druck befördert werden.

Hochachtungsvoll

ppa. Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt  
Paul Singer u. Co. (gez.) R. Fischer.

12. Mai 1916.

Herrn Richard Fischer,

Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt  
Paul Singer u. Co.

Im Auftrage der Redaktion des „Vorwärts“ habe ich Ihnen in Beantwortung Ihres Schreibens vom 11. Mai 1916 folgendes mitzuteilen:

Die Redaktion des „Vorwärts“ muß es ablehnen, von Ihnen als dem Drucker der Zeitung irgendwelche Anweisungen über ihre redaktionelle

Tätigkeit und das redaktionelle Verfügungsrecht entgegenzunehmen. Die Redaktion untersteht in ihrer Tätigkeit den beiden, im Organisationsstatut vorgesehenen Instanzen: Preßkommission und Parteivorstand. Für ihre redaktionelle Tätigkeit sind nur die Bestimmungen des Organisationsstatuts, das Parteiprogramm und die Beschlüsse der Parteitage maßgebend.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion des „Vorwärts“.

J. A.: Ernst Däumig.

Im Gegensatz zu dem in dem Schriftwechsel vertretenen Standpunkt des Verlages hat die Preßkommission ihren Beschluß erneuert und den Genossen Meyer aufgefordert, seine Tätigkeit in der Redaktion des „Vorwärts“ fortzusetzen. Beim Zentralvorstand beantragt die Preßkommission: Dem Genossen Meyer, falls der Verlag des „Vorwärts“ die Gehaltszahlung einstellen sollte, das Gehalt aus der Kasse des Verbandes der Wahlvereine Groß-Berlins zu zahlen und die dafür aufgewendeten Beträge auf die an den Parteivorstand zu entrichtenden Pflichtbeiträge anzurechnen. Ferner erklärte die Preßkommission es als ihre Ansicht, daß dem Geschäftsführer Fischer keinerlei Recht zustehe, eine Kündigung oder Entlassung von Redakteuren auszusprechen, wie er in Redaktionsangelegenheiten hineinzureden überhaupt keine Befugnis habe. Die Preßkommission ersucht die Neuerkommission, den Genossen Fischer energisch in seine Schranken zurückzuweisen.

Der Zentralvorstand nimmt nach einer kurzen Debatte den Antrag der Preßkommission mit Stimmenmehrheit an. Die Einwendungen des Verbandskassierers, daß die Verbandskasse eine derartige Belastung nicht tragen könne und daß nach Generalversammlungsbeschlüssen der Zentralvorstand nicht berechtigt ist, derartige Ausgaben zu bewilligen, wurden von der Zentralvorstandsmehrheit nicht beachtet.

Eine Resolution des zweiten Wahlkreises.

Der Vorstand des zweiten Wahlkreises beantragt folgende Resolution zur Beschlußfassung:

Resolution.

Im Interesse der Parteieinigkeit und zur Verhinderung einer Spaltung unserer Partei ist sofort eine Wiedervereinigung unserer Reichstagsfraktion anzustreben, die möglich ist auf folgender Grundlage:

In all den bekannten zurzeit strittigen Fragen der Partei, in denen ein geschlossenes Vorgehen durchaus nicht zu erzielen ist, gibt die Fraktionsmehrheit der Minderheit Freiheit für die Abstimmung im Parlament, sowie die Möglichkeit zur Darlegung ihres Standpunktes in den Generaldebatten des Reichstags.

Diese Abmachung gilt bis zum nächsten Parteitage.

Die Vertreter beider Anschauungen haben in Zukunft im Parlament und in der Presse sich auf die Hervortreibung der sachlichen Gegensätze zu be-

schränken und alle persönlichen Anfeindungen streng zu vermeiden, dann muß ein ersprießliches Arbeiten neben- und miteinander möglich sein trotz gegenfälliger Anschauungen.

Diese Resolution ist zur sofortigen beschleunigten Weiterbehandlung dem Parteivorstand sowie beiden Fraktionen zu übermitteln.

Die Genossen Groß-Berlins erwarten von beiden sozialdemokratischen Fraktionen, daß sie durch sofortige Verständigung auf obiger Grundlage den Genossen im Reich ein gutes Beispiel geben, bevor die Parteizerrüttung unheilbar geworden ist. Diese Gefahr steht unmittelbar bevor.

Einen Antrag, diese Resolution beiden Fraktionen zur Kenntnisnahme zu unterbreiten, lehnte der Zentralvorstand mit 18 gegen 17 Stimmen ab. Dagegen wird die Resolution mit 19 gegen 11 Stimmen den Kreisen zur selbständigen Beschlußfassung überwiesen.

### Ver sammlungen zur Lebensmittel-frage.

Der Parteivorstand wendet sich in einem Zirkular an die Vorstände der Bezirks- und Landesorganisationen mit dem Ersuchen, der Lebensmittelfrage die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Lebensmittelwucher tritt mit der steigenden Knappheit an Lebensmitteln immer stärker in Erscheinung. Eine der wichtigsten Aufgaben der Partei ist es daher, diesen Wucher unausgesetzt mit aller Schärfe zu bekämpfen und energisch für unsere Forderungen zur Lebensmittelversorgung einzutreten. Im Reichstage hat die Fraktion in einem Antrage unsere Forderungen von neuem erhoben, für deren Durchführung sie sich mit ganzer Kraft einsetzen wird.

Es ist aber auch notwendig, daß unsere Organisationen nach Möglichkeit in Versammlungen für unsere Forderungen eintreten und dabei dem großen Unwillen der Bevölkerung über den Nahrungsmittelwucher Ausdruck geben.

Mit der Einberufung öffentlicher Versammlungen erklärte sich der Zentralvorstand einverstanden. Leider sei zu befürchten, daß die Versammlungen nicht die Genehmigung erhalten, wie dies auch in allen Fällen früher geschehen sei, wenn der Polizeibehörde derartige Versammlungen angezeigt worden sind. Die Versammlungen sollen so schnell als möglich angemeldet und bekanntgegeben werden.

### Ausschluß aus der Partei.

Der Zentralvorstand beschließt ferner gegen 12 Stimmen, auf Antrag der Schiedsgerichtskommission, dem Antrage des Kreises Niederbarnim auf Ausschluß des Genossen Karl Legien aus der Partei stattzugeben. Der Beschluß soll dem Genossen Legien durch das Sekretariat mitgeteilt werden.

### Eine andere Vertretung im Partei-ausschuß.

Für die anderweitige Besetzung der Vertretung des Bezirks Groß-Berlin im Partei-

ausschuß sind von Niederbarnim und dem sechsten Kreise seit längerer Zeit Anträge gestellt. Die Erledigung dieser Anträge mußte immer wieder zurückgestellt werden, weil nicht alle Kreise zu denselben Stellung genommen hatten. Nunmehr beantragt der vierte Kreis, dem Genossen Stadthagen die Vertretung zu übertragen, Niederbarnim hat sich diesem Antrage angeschlossen. Der zweite, der fünfte Kreis und Teltow-Beeskow bringen den Genossen Th. Fischer wieder in Vorschlag. Zu diesen Vorschlägen werden die Kreise nunmehr Stellung zu nehmen haben.

Ebenso sollen sich die Wahlkreise mit der Vertretung in der Reuenerkommission beschäftigen. Der nächsten Zentralvorstandssitzung soll der Gesellschaftsvertrag vorgelegt werden.

## Aus den Kreis-Wahlvereinen.

### Dritter Wahlkreis.

Der neugewählte Vorsitzende, Genosse Justin Braun, wohnt: Köpenick, Kaiser-Wilhelm-Straße 60. Alle Zuschriften und Anfragen, die Kreisangelegenheiten betreffen, sind bis auf weiteres an den Kassierer, Genossen Gustav Budde, Neukölln, Maybachufer 2, Hof 4 Treppen, zu richten.

### Sechster Wahlkreis.

Die Herausgabe eines Geschäftsberichts ist in diesem und auch im vorigen Jahre durch Beschluß des Vorstandes unterblieben, doch ist derselbe fertig zusammengestellt, und zwar für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1916. Die Drucklegung kann demnach später erfolgen. Den Delegierten der letzten Generalversammlung war — wie sonst üblich gewesen — aus den bekannten Gründen diesmal kein gedruckter Bericht ausgehändigt und wurde der **Rassenbericht vom 1. April 1915 bis 31. März 1916** mündlich erteilt, deshalb ist es wohl angebracht, einige Zahlen bekanntzugeben.

Der Rassenbestand betrug am 31. März 1915 5233,48 Mk. Unter den Einnahmen sind besonders zu nennen die Beiträge der Mitglieder. Es wurden verkauft 90 771 Beitragsmarken a 40 Pf. = 36 308,40 Mk., 24 243 Beiträge a 20 Pf. = 4848,60 Mk., desgleichen 38 891 Extrabeiträge a 10 Pf. = 3889,10 Mk. Für den Verkauf von Büchern und Broschüren gingen ein 920,34 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 52 701,93 Mk.

Unter den Ausgaben sind besonders hervorzuheben: In die Verbandskasse sind für Monatsbeiträge, Beitragsmarken und die „Neue Zeit“ 18 571,60 Mk. abgeliefert. Für allgemeine Agitation wurden aufgewendet 5335,25 Mk. Für Verwaltung a) sächlich 2994,95 Mk., b) persönlich 7741,20 Mk. Für Entschädigung der Funktionäre 5244,40 Mk. Für Unkosten der Kreisveranstaltungen 325,35 Mk.

Die Gesamtausgaben betragen 44 139,07 Mark, denen eine Einnahme von 52 701,93 Mk.

gegenübersteht, so daß am 31. März 1916 ein **Kassenbestand von 8562,86 Mk.** verbleibt.

Die Mitgliederbewegung ist folgende:  
a) **männliche Mitglieder:** Bestand am 1. April 1914 24 707 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden 1442 Mitglieder, aus anderen Kreisen sind zugezogen 458 Mitglieder. Gestrichen wegen restierender Beiträge sind 7162 Mitglieder. Nach anderen Kreisen verzogen 596 Mitglieder. Freiwillig ausgetreten 107 Mitglieder. Verstorben sind 293 und im Kriege gefallen 362 Mitglieder. **Bestand am 31. März 1916 18 077 Mitglieder,** davon sind 8500 Mitglieder zum Seeresdienst eingezogen.

b) **Weibliche Mitglieder:** Bestand am 1. April 1914 4752 Mitglieder. Neu aufgenommen 364 Mitglieder, aus anderen Kreisen zugezogen 108 Mitglieder. Gestrichen wegen restierender Beiträge 1976 Mitglieder. Nach anderen Kreisen verzogen 125 Mitglieder. Verstorben 36 und freiwillig ausgetreten 15 Mitglieder. **Bestand am 31. März 1916 3072 Mitglieder.** Gesamtmitgliederbestand 21 149 Mitglieder.

Die Mitgliederzahl ist zweifellos zurückgegangen. Um so mehr muß uns in den nächsten Monaten der Gedanke leiten, die noch vorhandenen Mitglieder zusammenzuhalten, die mit ihren Beiträgen im Rückstand befindlichen Genossen nach dem Zahlabend aufzusuchen, um die Beiträge zu kassieren, damit dieselben der Organisation erhalten bleiben. Auch agitatorisch kann die jetzige Zeit ausgenutzt werden, dazu bietet sich den in den Werkstätten arbeitenden Genossen Gelegenheit genug, trotz und trotz alledem für unsere Ziele, für den Sozialismus und für den Wahlverein neue Kämpfer zu werben.

Der Stand unserer Parteipresse im Kreise ist folgender: Am 31. März 1914 waren es 42 792 „Vorwärts“-Abonnenten, am 31. März 1915 29 919 Abonnenten und am 31. März 1916 23 928 Abonnenten.

Die außerordentliche Kreisgeneralversammlung findet am Dienstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, in den „Pharus-Sälen“ statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Stellungnahme zur Verbandsgeneralversammlung. 2. Bestätigung der Delegierten. 3. Erledigung der gestellten Anträge.  
M.

**Zeltow-Beeskow-Charlottenburg.**

Der Wahlverein Charlottenburg hielt am 1. Mai seine Mitgliederversammlung ab, die von etwa 170 Personen besucht war. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht; er konnte unter anderem mitteilen, daß in den letzten 3/4 Jahren, die der Geschäftsbericht umfaßt, 32 Genossen gefallen seien. — Der Kassierer berichtete, daß die Kassenverhältnisse im Berichtsvierteljahr günstiger seien als im vergangenen Quartal.

An Stelle des zum Stadtrat gewählten Genossen Ahrens wurde der Genosse Landtags-

abgeordneter Hofer zum Stadtverordneten in Vorschlag gebracht. Der Vorschlag fand die einstimmige Zustimmung der Versammlung.

Zum Punkt Anträge und Wahlen zur Kreisgeneralversammlung fand eine lebhafte Diskussion statt, die unter anderem die nachstehenden Anträge umfaßte; die Abstimmung über dieselben fand aber erst in der Fortsetzung der Versammlung am 4. Mai statt. — Die erweiterte Vorstandssitzung hatte einem Antrage zugestimmt, nach dem künftig die Delegierten zur Kreisgeneralversammlung nicht mehr automatisch gewählt werden sollen, sondern Wahlen und Vorschläge sollten den Mitgliedern direkt überlassen werden. Dem trat ein Antrag der 5. und 6. Gruppe entgegen, der verlangte, „daß zu den Generalversammlungen des Kreises der Vorsitzende und Kassierer zu delegieren sind, wie dies in jeder Arbeiterorganisation als selbstverständlich gilt, haben doch die Betreffenden die Geschäfte des Vereins zu führen“. Der Antrag wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt.

Eine Resolution einiger Bezirke:

„Die heute tagende Mitgliederversammlung fordert ihre Delegierten auf, in der Kreisgeneralversammlung Protest zu erheben gegen die **Maßnahmen des Parteivorstandes gegenüber der „Vorwärts“-Redaktion** und zu versuchen, einen dahingehenden Antrag in der Kreisgeneralversammlung zur Annahme zu bringen“.

wurde fast einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag, der die **Einstellung der Herausgabe der „Fackel“ und „Partei-Korrespondenz“** im Interesse einer der Arbeiterklasse dienenden Vertretung der Parteigelder fordert. — Einstimmig angenommen wurde ein Antrag, der vom Magistrat bessere **Maßnahmen zur Verteilung der Lebensmittel und Einrichtung eigener Verkaufsläden** fordert.

Genosse Zubeil machte dann noch längere prinzipielle Ausführungen, begründete seine Stellungnahme und seinen Anschluß an die Arbeitsgemeinschaft und fand damit allseitigen Beifall.

**Monatsbeiträge für Mai 1916.**

1. Kreis . . . . .	—,—
2. „ . . . . .	—,—
3. „ . . . . .	—,—
4. „ . . . . .	—,—
5. „ . . . . .	—,—
6. „ . . . . .	—,—
Zeltow-Beeskow . . . . .	400,—
Niederbarnim . . . . .	—,—
Diverse:	
Gutenberg . . . . .	8,50
A. B. Wister . . . . .	2,—
Uebefannt d. Schiele . . . . .	3,—
Gen. Repkow . . . . .	3,—

**Kinderschutzkommission:**

Dr. Landau, Wandlitg . . . . .	5,—
--------------------------------	-----